

Stadtrat Fritz Ritter freut sich über die vielen positiven Voten. Das Projekt ist gereift, mit dem Kostendach der RPK wird nun so viel wie notwendig und so wenig wie möglich umgesetzt. Mit Rekursen ist zu rechnen. Sie blockieren dann nicht alles, sondern nur den betroffenen Bereich und erreichen Verzögerungen. Das Anliegen von Klaus Gersbach bezüglich Öffnung von Einbahnstrasse für Radfahrer ist nicht in Vergessenheit geraten. Die Umsetzung ist nicht einfach. Auf die Ästhetik wird sicher geschaut und dort wo Strassen saniert werden, können auch schöne Massnahmen umgesetzt werden. Die Variante der RPK erlaubt eine schnelle Umsetzung.

Abstimmung:

Der Antrag Stadtrat erhält 0 Stimmen.

Der Antrag RPK erhält 29 Stimmen (einstimmig):

Für die Realisierung der Tempo-30-Zonen in Bisikon, Effretikon, Illnau und Ottikon mit einfachen Massnahmen und dem Grundsatz „so wenig wie möglich, so viel wie nötig“, sowie für die Temporeduktionen in den Aussenwachten Agasul, First, Horben und Mesikon wird einstimmig ein Rahmenkredit von Fr. 830'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt (Preisbasis 1. April 2004).

8. *Postulat Hansruedi Wespi, SVP, betr. Ausführungsvariante für die Altersheimerweiterung – Überweisung (Geschäft Nr. 175/04)*

Begründung durch den Postulanten Hansruedi Wespi:

Über die Kosten der geplanten Altersheimerweiterung hört man immer höhere Zahlen, das beunruhigt. Vorstösse zur Etappierung blieben erfolglos. Nun laufen die Projektierungsarbeiten. Da hat man 20 – 30 % Spielraum. Nach der Submission ist keine Beeinflussung der Kosten mehr möglich. Das Projekt-Team will ein gutes Referenz-Objekt. Deshalb müssen wir jetzt Gegensteuer geben, damit nicht ein Luxusbau entsteht. Wir können einen Beitrag leisten und für ein tragbares Projekt eintreten. Wir können die Verantwortung nur wahrnehmen, wenn Varianten vorliegen. Die Kosten können mit verschiedenen Konstruktionsmöglichkeiten eingespart werden. Als Beispiel die Dachrinne: momentan ist die Verwendung von verzinktem Kupfer aktuell. Dies ist doppelt so teuer wie das normale Kupfer und hat dieselbe Lebensdauer. Wespi bittet, das Postulat anzunehmen. Nur so können wir mitentscheiden.

Stadtrat Max Binder erklärt, dass der Stadtrat grundsätzlich mit dem Postulanten einverstanden ist. Es ist kein Exempelbau geplant. Wir wollen langfristig kostengünstig mit bewährten Materialien investieren. Die Kostenobergrenze ist am steigen, da nun Detailinformationen vorliegen. Der Bedarf wurde mehrfach berechnet und immer wieder bestätigt. Das Postulat wurde in der Planungskommission diskutiert. Eine kostengünstige Investition war schon immer das Ziel. Die Kosten sollen nicht tief gehalten, sondern ehrlich dargelegt werden. Die umliegenden Gemeinden wollen auch einen günstigen Bau. Das Raumprogramm hat zu diesem Projekt geführt. Alternativen werden geprüft, kostengünstige Betriebsabläufe und arbeitsfreundliche Bedingungen für das Personal geplant. Das Gebäude steht im Zentrum Effretikons, deshalb spielt auch die Ästhetik eine Rolle. Der Stadtrat bittet, das Postulat abzulehnen, da die Anliegen bereits umgesetzt werden.

Abstimmung:

Das Postulat wird mit einem grossen Mehr abgelehnt.

Schluss der Sitzung: 21.45 Uhr

Für richtiges Protokoll
Die Ratssekretärin

Brigitte Ohl

Geprüft und unterzeichnet:

Der Präsident und die
Stimmenzähler: